

1727, Klaas Wieler, Blumenort,	1 Hufe
1727, Michel Willer, Ladekopp,	15 Morgen
1727, Hinrich Wieler, Klein Mausdorf,	1 Hufe
1772, Isebrand Wiehler, Marienau,	3 Hufen, 11 Morgen

Diese Aufstellung ist nicht vollständig, da sie sich nur auf die Danziger Niederung bezieht. Eine Zuordnung der Namen steht noch aus.

Als die Weichselniederung 1772 preußisch wurde, traten die Mennoniten der Region an Friedrich II. heran, um sich ihre bisherigen Privilegien bestätigen zu lassen. Um sich einen Überblick über die Anzahl und wirtschaftliche Bedeutung dieser Gruppe verschaffen zu können, veranlaßte er zunächst die Aufstellung eines Verzeichnisses der in West-Preußen wohnhaften Mennoniten. Diese Listen²⁰ enthalten 12032 Namen, darunter auch die folgenden:

Name	Wohnort	Beruf	Erwachsene	Söhne	Töchter	Besitzverh.	wi.Lage
Wieler. Abraham	Kl. Wickerau	Landw.	2	1		Eigentümer	schlecht
Wieler. Abraham	Ellerwald 4	Landw.	2	1		Eigentümer	schlecht
Wieler. Albrecht	Ellerwald 4	Landw.	2			Eigentümer	schlecht
Wieler. Berend	Ellerwald 3	Arbeiter	2	2	1	Eigentümer	schlecht
Wieler. Berend	Drausenkampe	Landw.	2	2	3	Eigentümer	schlecht
Wieler. Berend	Kl. Wickerau	Landw.	2			Eigentümer	schlecht
Wieler. Klaas	Altendorf	Landw.	2	2	1	Eigentümer	schlecht
Wieler. Cornelius	Lichtfelde	Mälzer	2	1		Eigentümer	schlecht
Wieler. Hans	Ellerwald 1	Landw.	2	3	1	Eigentümer	schlecht
Wieler. Heinrich	Kalthof	Landw.	2	2		Mieter	mittelmäßig
Wieler. Heinrich	Reinland	Arbeiter	2		3	Mieter	schlecht
Wieler. Heinrich	Haberhorst	Weber	2	1		Eigentümer	schlecht
Wieler. Isebrand	Kl. Mausdorf	Landw.	2	1		Eigentümer	mittelmäßig
Wieler. Isebrand	Marienau	Landw.	2	1	1	Eigentümer	schlecht
Wieler. Jacob	Ellerwald 1	Landw.	1			Eigentümer	schlecht
Wieler. Johann	Königsberg	dest Branntw	2	4	3	eigenes Haus	gut
Wieler. Martin	Krebsfelde	Häker	2	4	2	Eigentümer	mittelmäßig
Wieler. Peter	Ellerwald 4	Landw.	2		1	Eigentümer	schlecht

Diese Liste aus dem Jahr 1776 ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Die Zahl der Namensträger ist mit 67 überraschend groß. Die Familie ist auf einen Radius von rund 50 km konzentriert. Eine Ausnahme bildet hier allein Johann Wieler mit Wohnsitz Königsberg. Von 18 Familien leben 6 in Ellerwald, an der ersten, an der dritten und insbesondere an der vierten Trift (künstlicher Entwässerungsgraben). Ellerwald ist zu jener Zeit das geografische Zentrum der Familie. Bemerkenswert ist auch die wirtschaftliche Lage der Vorfahren. Fast allen geht es „schlecht“, zumindest aus der Sicht jenes preußischen Beamten namens Schlemmer, der mit der Einschätzung ihrer Lage beauftragt wurde. In diese Ka-

²⁰ Spezial-Consignation aller in West-Preußen befindlichen Mennoniten-Familien im Jahr 1776. Aus den von den Mennonitischen Vermählern eingeliferten Nachrichten gefertigt vom Intendanten Schlemmer. Westpreußische Kriegs- und Domainenkammer, Marienwerder, 7 Mai 1777

...orie fällt übrigens die große Mennonitischen Familien in Preußen, die außerhalb der Landwirtschaft Branntweinbrenner. Auf welche Weise die in der Liste sind, ist bisher nicht eindeutig geworden und daher auf Vermutungen angewiesen. Diese Angaben gemacht werden:

JOHANN WIELER, Königsberg wurde 1716 in der Elbinger Gegend nach Königsberg. Er hat von 1795 bis 1820 Ältester der Gemeinde nach den Angaben der Wiehler (13) im Mannesstamm erloschen. Er Großsohn David Wiehler (gelassen hinterlassen hat.

ISEBRAND WIELER, Land (Wiehler II) wurde am 4.8.1758 im Elbin 1779 Gertrude Wieler, eine Tochter Königsberg. Sie hatten zusammen geboren wurden.

Die Stammfolge dieses Teils der Wiehler II dargestellt. Hervorgehoben Isebrand Wieler seit etwa 1850. Familien in dieser Linie sind u.a. der Großhandelskaufmann in Königsberg (geb. 18.12.1874) und Max Albrecht, Gutsbesitzer in Kutittlack, Kreis Königsberg. Bemerkenswert ist darüberhinaus dieses Zweig der Familie in Österreich, Ingenieure, etc.. Bereiteten der ein akademisches Studium. Familie der Wert einer guten Ausbildung erst zu einem späteren Zeitpunkt. Die Teilnahme als Kriegsfreiwilliger Ehrenzeichen und Auszeichnungen außergewöhnlich hohen Stellen. Auch dieses ist ein Novum in der christlich motivierte Ablehnung nicht nur in völlige Vergessenheit kehrt worden.